
EDITORIAL

Die heilige Messe erleben

Über die heilige Messe zu schreiben sind wir nicht würdig. Dennoch müssen wir es tun, weil diese ewige Kraftquelle aus dem höchsten Himmel oft kaum genutzt versickert.

Gegenwart Gottes

Die heilige Messe ist die Vorwegnahme der himmlischen Glorie, denn wir erleben die Gegenwart des dreifaltigen Gottes, Seiner Engel und Heiligen in einer unaussprechlichen Lichtfülle. Christus, der Herr und Meister, nimmt von Neuem unsere Sünden auf sich, opfert sich unblutig dem Vater für uns auf, kehrt ein in unser Herz, will in uns wohnen und durch uns wirken.

Lebenslange Aufgabe

Das heilige Kreuzesopfer Jesu ist tiefe Mystik, ist das Geheimnis des Glaubens. Auch wenn wir uns ein ganzes Leben lang darin vertiefen, so erschliessen sich dem Verstand bei weitem nicht alle Geheimnisse und Gnadenwirkungen. Es genügt nicht, wenn wir viel über die heilige Messe lesen und wissen. Doch das Geschriebene soll helfen, dass wir dem heiligsten Geheimnis in immer tieferer Anteilnahme beiwohnen und den grösstmöglichen Gewinn für uns und für all die Seelen erzielen, die wir in das heiligste Opfer hineinnehmen.

Das immerwährende Opfer

Die heilige Messe ist ein Gotteswerk. Der Sohn Gottes gibt sich in jeder heiligen Messe Seinem Vater als Opfergabe für uns Menschen dar. Im heiligen Mysterium werden Zeit und Raum aufgehoben. Wenn der Priester das Tuch vom Opferkelch nimmt, sind wir mit Jesus und den Aposteln im Abendmahlssaal. Bei der Opferung werden auch wir mit Christus dem Vater zum Opfer dargebracht. Und wir dürfen all unsere Lieben, Freunde und Feinde und alles Leid der Welt dem himmlischen Vater in Christus aufopfern. Beim Sanctus versammeln sich höchste himmlische Geister um den Altar. Sie verneigen sich vor dem Göttlichen Sohn, der sich wiederum zum unblutigen Opfer auf Golgatha bereitet, und erwarten in höchster Anbetung Seine Gegenwart in den sakramentalen Gestalten. In der Wandlung erscheint er auf dem Altar und ist zugegen in jedem Partikel der Hostie wie auch in dem in Sein Blut verwandelten Wein. In jeder heiligen Messe spricht Christus wieder: «Frieden hinterlasse ich euch, Meinen Frieden gebe ich euch.» Und wir bekennen kniend mit dem Blick auf Christus im vom Priester erhobenen gewandelten Brot ähnlich wie der Hauptmann von Kapharnaum: «Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst in mein Herz, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.» Beim Kommuniongang nähern wir uns Ihm in höchster Ehrfurcht innerlich sprechend: «Jesus und Maria, seid mir armem Sünder gnädig.» Die Momente nach dem Empfang Jesu sind die kostbarste Möglichkeit, Ihm innig zu danken und Ihm unsere flehentlichen Bitten für andere vorzubringen. Nach dem Schlusssegen verlassen wir mit Christus im Herzen das Gotteshaus. Alles, was wir fühlen, denken und tun, will Er mit Seiner Liebe segnen. Mehr noch: Er will in uns und durch uns denken, fühlen, sprechen, leiden und sich freuen. Er will durch uns der Welt sichtbar werden. Wir dürfen Zeugen Seiner Liebe, Seiner Barmherzigkeit und Seiner Güte sein.

Leben durch Jesus

Christus selbst hat in Seiner unendlichen Liebe zu uns das hochheilige Opfer Seiner Gegenwart im Altarsakrament gestiftet. Seine Worte in Johannes 6, 51-58 lauten: «Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten die Juden untereinander und sagten: «Wie kann der uns Sein Fleisch zu essen geben?» Jesus sagte zu ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und Sein Blut nicht trinken werdet, so habt ihr kein Leben in euch. Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn Mein Fleisch ist wahre Speise und Mein Blut ist wahrer Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Wie Mich der lebendige Vater gesandt hat und Ich durch den Vater lebe, so wird auch der, der Mich isst, leben durch Mich. Das ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie die Väter (das Manna) gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.» Die würdige Teilhabe an der heiligen Messe vereint uns mit Christus und reinigt uns von allen Sünden. Dies finden wir auch in der heiligen Offenbarung des Johannes 7, 13 + 14 bestätigt: Einer der Ältesten nahm das Wort und fragte mich: «Wer sind die mit den weissen Gewändern und woher kommen sie?» Ich erwiderte ihm: «Mein Herr, du weißt es.» Da sprach er zu mir: «Sie sind es, die aus der grossen Drangsal kommen. Sie haben ihre Gewänder gewaschen, reingewaschen im Blute des Lammes.» Weitere Bibelzitate zum Altarsakrament finden sich im Benedicite 1/2009 mit dem Titel «Eucharistie, das Liebesopfer Jesu». Dieses Heft hat die besondere Aufgabe, die Gläubigen anzuspornen, die Geheimnisse des Altarsakramentes zu erkennen, sich in der meditativen Teilnahme an der heiligen Messfeier zu üben und zu vervollkommen und den Schatz der Gegenwart Jesu im Herzen zu tragen zum Segen für sich und die ganze Welt.

Reichster Gnadenquell

Im heiligen Messopfer hat uns der Vater die reichste Gnadenquelle für unseren geistlichen Aufstieg geschenkt. Jesus

Christus, der Gottessohn, ist gekommen, um uns zu lehren, für uns zu leiden und am Kreuz zu sterben für die Sünden der Menschheit. Mit dem Opfer auf Golgatha hat er uns das Himmelstor wieder geöffnet. Seither sind Ihm unzählige Heilige gefolgt in der Lehre und im Opfer.

Wie sträflich nachlässig sind wir Menschen unserer Zeit geworden! Den meisten ist alles andere wichtiger, als sich mit Gott zu verbinden. Schon der Kauf eines Gerätes wird meist gründlich studiert. Doch für das Wort Gottes in der Bibel, in den Offenbarungen, im Gottesdienst, haben wir kein Interesse und keine Zeit. Der ewig liebende Christus ruft jedem vom Kreuz herab zu: «Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.»

Die heilige Messe ist umfassender, vollkommener Gottesdienst: Wir versammeln uns ehrfürchtig im Hause Gottes, bekennen unsere Sünden, hören auf das Wort Gottes, fassen uns Vorsätze, opfern uns dem Vater auf und sind anbetend und mitleidend dabei beim Sterben Jesu auf Golgatha, bei Seiner Auferstehung und erleben, wie Er in unser Herz eingeht.

Darum ist es unsere vornehme Aufgabe, die heilige Messe zu leben im Alltag. Wir sollen uns durch Gebet, Zeiten der Ruhe und durch Sorgfalt in allen weltlichen Verrichtungen auf die nächste heilige Messe vorbereiten. Im Gottesdienst sollen wir mit ganzer Hingabe mitbeten, mitsingen, auf Sein Wort hören, Seine Liebe und Ermahnung in unserer Seele wahrnehmen, Seine Schmerzen mitempfinden. Wir sollen die Gnadenwirkung des hochheiligen Opfers für andere erbitten und tiefe Sehnsucht empfinden, den Erlöser zu empfangen. Auch wir dürfen im häufigen Messebesuch Sühne leisten für viele Seelen im Fegefeuer und dadurch mitwirken am Erlösungswerk.

Viele Heilige durften in der heiligen Messe mit geistigen Augen sehen, mit geistigen Ohren hören und Miterlebende sein. Das Werkzeug Maria sah oft Jesus mit der Dornenkrone. Matthäus war geistig hörend und mitempfindend. Darum sind auch Seine Schilderungen der heiligen Messe Gedanken eines Mystikers, eines Erlebenden. Das ergreifendste Zeugnis des heiligen Messopfers war Pater Pio, aus dessen Wunden Blut floss. Er bezeugte: «Ich leide immer. Doch am meisten leide ich, wenn ich das heilige Messopfer darbringe, denn dann bin ich auf Golgatha. Während der heiligen Messe stehe ich nicht, da hänge ich.»